

4. Da sprach die Schlange zum Weibe: Ihr werdet * mit nichten des Todes sterben. * Joh. 8, 44.

5. Sondern Gott weiß, daß, welches Tages ihr davon esset, so werden eure Augen aufgethan, und werdet seyn, wie † Gott, und wissen, was gut und böse ist. † Es. 14, 14.

II. 6. Und das Weib schauete an, daß von dem Baume gut zu essen wäre, und lieblich anzusehen, daß es ein lustiger Baum wäre, weil er klug machte, und nahm von der Frucht, und aß, und gab ihrem Manne † auch davon, und er † † aß. † 1 Tim. 2, 14.

Sir. 25, 32. † † Hof. 6, 7.

7. Da wurden ihrer beyder Augen aufgethan, und wurden gewahr, daß sie nackt † waren, und flochten Feigenblätter zusammen, und machten ihnen Schürze. † E. 2, 25.

III 8. Und sie hörten die Stimme Gottes des Herrn, der im Garten ging, da der Tag kühl geworden war. b) Und Adam versteckte sich † mit seinem Weibe vor dem Angesichte Gottes des Herrn, unter die Bäume im Garten.

† Joh. 3, 20.

b) Luthers Randgloss. Das war um den Abend, wenn die Hitze vergangen ist; bedeutet, daß nach gethaner Sünde das Gewissen Angst leidet, bis daß Gottes gnädige Stimme komme und wieder kühle, und erquicket das Herz; wiewohl sich auch die blöde Natur entsetzt und flucht vor dem Evangelio, weil es das Kreuz und Sterben lehret.

9. Und Gott der Herr rief c) Adam, und sprach zu ihm: Wo bist du?

c) Luth. Rgl. Adam und Eva sind nun gefallen und können ihnen selber nicht mehr helfen, sind auch verlassen von allen Creaturen: da kann die Barmhertzigkeit anders nicht richten, denn es sey keine Hülfe mehr im Himmel und auf Erden. Aber hier aus diesem Exempel sollen wir lernen, daß Gott auch helfen will, wenn wir gleich von allen Creaturen verlassen sind. Doch, thut er solche Hülfe um seines Sohnes willen, den er allhie dem menschlichen Geschlechte zugesaget. (v. 15.)

10. Und er sprach: Ich hörte deine Stimme im † Garten, und fürchtete mich; denn ich bin nackt, darum versteckte ich mich. † B. 8.

11. Und er sprach: Wer hat dir's gesagt, daß du nackt bist? Hast du nicht gegessen von dem Baume, davon ich dir † gebot, du solltest nicht davon essen?

† E. 2, 16. 17.

12. Da sprach Adam: das † Weib, das du mir zugesellet hast, gab mir von dem Baume, und ich aß. † 1. B. 6.

13. Da sprach Gott der Herr zum Weibe: Warum hast du das gethan? das Weib sprach: Die Schlange betrog mich † also, daß ich aß. † B. 1, 5.

14. Da sprach Gott der Herr zu der Schlange: Weil du solches gethan hast, senst du verflucht vor allem Viehe, und vor allen Thieren auf dem Felde. Auf deinem Bauche sollst du gehen, und Erde † essen dein Lebenlang. † Es. 65,

25. Mich. 7, 17.

IV. 15. Und ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe, und zwischen deinem d) Samen und ihrem e) Samen, derselbe soll dir den Kopf f) zertreten, und du wirst ihn in die Fersen g) stechen.

d) Des Sarans Samen sind alle Gottlosen, Joh. 8, 44. ingleichen die Sünde. 1 Joh. 3, 8.

e) Des Weibes Samen ist Christus, der von einem Weibe sollte geboren werden. Gal. 4, 4.

f) Randgl. Dis ist das erste Evangelium und Verheißung von Christo, geschehen auf Erden, daß er solte Sünde, Tod und Hölle überwinden, und uns von der Schlangens Gewalt selig machen, daran Adam gläubt mit allen seinen Nachkommen, davon er zum Christen und selig worden ist, von seinem Falle. (1 Joh. 3, 8. Hebr. 2, 14. 15.)

g) Randgl. Du wirst ihn plagen, martern und kreuzigen; denn so geht's auch, Christus zutritt dem Teufel seinen Kopf, das ist sein Reich des Todes, Sünde und Hölle, so sticht ihn der Teufel in die Fersen, das ist, er tödtet und martert ihn und die Seinen leiblich.

V. 16. Und zum Weibe sprach er: Ich will dir viel Schmerzen schaffen, wenn du schwanger wirst, du sollst mit Schmerzen † Kinder gebären, und dein Wille soll deinem Manne unterworfen seyn, und er soll dein Herr * seyn. † Es. 26,

17. 1 Thess. 5, 3. * Eph. 5, 22.

1 Tim. 2, 11. 12. 1 Petr. 3, 1. 6.

17. Und zu Adam sprach er: Dieweil du hast gehorhet der Stimme deines Weibes, und gegessen † von dem Baume, davon ich dir gebot, und sprach: Du sollst nicht davon essen; verflucht sey der Acker um deinet willen; mit Kummer sollst du dich drauf nähren * dein Lebenlang. † B. 6. * 3 Mos. 26, 19, 20.

18. Dorn und Disteln † soll er dir tragen; und du sollst das Kraut auf dem Felde essen. † Hiob. 31, 40. Hebr. 6, 8.

19. Im